



# STADTZEITUNG KITZBÜHEL

## UNTERNEHMERCAMPUS FÜR START-UP FIRMEN

Mit Unterstützung durch die Stadt entsteht beim Tennisstadion ein UnternehmERCampus. **Seite 2**

## ERFOLG FÜR KÜCHE IM ALTENWOHNHEIM

Auszeichnung als beste Betriebsküche Europas für das Altenwohnheim Kitzbühel. **Seiten 3**

## 50 JAHRE HANDELS- SCHULE IN KITZBÜHEL

Anlässlich 700 Jahre Stadterhebung wurde 1971 in Kitzbühel eine Handelsschule gegründet. **Seiten 8 - 11**



Eines der Projekte für 750 Jahre Stadterhebung war die Herausgabe eines speziellen Jubiläum-Kalenders für das Jahr 2021. Einheimische Hobby-Fotografinnen und -Fotografen konnten dabei mit ihren schönsten Kitzbühel-Motiven teilnehmen. Aufgrund des großen Erfolges, wird auch für 2022 wieder ein Kitzbühel-Kalender gestaltet. Die Bevölkerung ist daher aufgerufen, Motive wie zum Beispiel vom eigenen „Lieblingsplatzlerl“ in ausreichender Druckqualität an das Rathaus zu schicken. Am besten per E-Mail unter [750@kitzbuehel.at](mailto:750@kitzbuehel.at). Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2021.  [Obermoser](#)

# „NEW WORK“ IN KITZBÜHEL ZENTRUM FÜR INNOVATIVE GRÜNDER



Am Parkplatz vor dem Tennisstadion entsteht ein hochmoderner Unternehmencampus mit mobilen Einheiten, der Platz schafft für bis zu 30 Start-Up Firmen. [START.N](https://www.startn.at)

**Mit einem Unternehmencampus schafft man in Kitzbühel zeitgemäße Arbeitsplätze und gleichzeitig einen Ort für Kreativität, Produktivität und Innovation für Gründer.**

Junge Menschen haben oft kreative Ideen, aber selten die finanziellen Mittel, um diese auch umzusetzen. Als Starthilfe für JungunternehmerInnen stellt daher die Stadt Kitzbühel ein Grundstück beim Tennisstadion zur Verfügung. Dort wird im Herbst 2021 ein Gründerzentrum in Form eines Containerdorfes errichtet.

Der „Verein zur Förderung der Gründerinnen und Gründer im Bezirk Kitzbühel“ hat gemeinsam mit der Sparkasse der Stadt Kitzbühel, der Wirtschaftskammer und dem Regionalmanagement Regio-Tech sowie dem Investor Gregor Gebhardt von der Hope Holding das Projekt „Start.N“ ins Leben gerufen, um damit junge Start-ups zu unterstützen. Jungunternehmerinnen und -unternehmer können sich in dem Gründerzentrum bis zu drei Jahren einmieten und bei kostengünstigen Mietpreisen ihr Geschäft starten.

Die Stadt Kitzbühel unterstützt das Projekt, indem das Grundstück auf die

Dauer von fünf Jahren mit Option auf Verlängerung um zwei Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Zudem übernimmt die Stadt die Baureifmachung des Grundstücks sowie die Betriebskosten für die ersten drei Jahre. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im September diesem Projekt bereits seine Zustimmung erteilt.

Errichtet wird der Campus in Container-Bauweise. Wobei es sich bei den

Containern um eine High-end Ausführung handelt, mit allen nur erdenklichen technischen Möglichkeiten. Bis Anfang 2022 entsteht somit in dem modernen Komplex Platz für bis zu 30 GründerInnen. Durch die flexiblen Büroeinheiten und Arbeitsplätze in einem produktiven Umfeld ist das Gründerzentrum ein perfekter Mix aus lockerem Come-Together und konzentriertem Arbeitsumfeld und ermöglicht Zusammenarbeit, Kreativität, Problemlösung und Weiterentwicklung.

Weitere Informationen gibt es unter [www.startn.at](https://www.startn.at)



Der Unternehmencampus START.N ist ein Gemeinschaftsprojekt von der Stadt, Sparkasse, Wirtschaftskammer, Regio-Tech und der Hope-Holding. [START.N](https://www.startn.at)



Stolz zeigten sich anlässlich der Zertifikats-Verleihung durch Peter van Melle (2. von rechts) neben Küchen-Chef Markus Windbichler und Altenwohnheim-Geschäftsführer Sven Kolozs-Haid mit Pflegedienstleiterin Silvia Huber-Hölzl auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler (links) und Sozialreferentin Gemeinderätin Hedwig Haidegger (rechts).  Obermoser

## ALTENWOHNHEIM KITZBÜHEL: EUROPA-MEISTER BEI DEN BETRIEBSKÜCHEN

**Drei Jahre hat es gedauert bis das Küchenteam vom Altenwohnheim Kitzbühel sein Ziel erreichte: Durch Beharrlichkeit und einem konstanten Fokus auf Qualität, Mitarbeiterentwicklung und Kreativität gab es die Auszeichnung zur besten Großküche Europas. Die Altenwohnheim-Küche erreichte die volle Punktzahl von 20 und zudem den besten ÖKO-Faktor.**

Im Altenwohnheim Kitzbühel wird nicht nur bei der Pflege, sondern auch bei der Verpflegung auf höchste Qualität gesetzt. Die Umstellung auf frisch Gekochtes und Nachhaltigkeit brachte bereits einige Auszeichnungen mit sich. Erreicht wurde dies unter anderem auch durch die Einbindung lokaler Lieferanten. Bio-Fleisch, Käse und Milch stammen von Kühen und Schafen, die auf heimischen Weiden grasen. Brot und Gebäck kommt vom Bäcker aus Kitzbühel. Sämtliche Fertig- und Halbfertig-Produkte wurden aus der Küche verbannt. Eigene Hochbeete wurden angelegt, wodurch eine ständige Ernte von frischen Küchenkräutern gewähr-

leistet ist. Die Küchencrew rund um Küchenchef Markus Windbichler setzt den angesprochenen Verbesserungen aber noch ein Krönchen auf, indem sie durch eine Fachfrau selber Brot, Gebäck und Konditorwaren herstellen.

### Stetige Qualitätsverbesserung

Im Herbst 2019 erhielt das Altenwohnheim Kitzbühel erstmals ein Zertifikat für ihre ausgezeichnete Heimküche. Bei der Bewertung durch die sogenannten „Kessel-Methode“, initiiert von Peter van Melle, erreichte die Altenwohnheim-Küche bereits beim ersten Antritt vier von fünf möglichen Kesseln sowie fünf grüne Blätter für den hervorragenden Öko-Faktor.

Mit diesem Erfolg gab sich Markus Windbichler mit seinem Küchen-Team aber nicht zufrieden und feilte auch weiterhin am Qualitätsmanagement. Letztes Jahr erreichte die Altenwohnheim-Küche bereits 19,80 (von 20 möglichen) Kesselpunkten, womit sie sich unter den Top 10 (Rang 8) von rund 400 zertifizierten Betriebsküchen einreihen konnte.

Seit heuer befindet sich die Altenwohnheim-Küche am europäischen Olymp bei den Betriebs- und Großküchen. Sehr lange schon führte die Betriebsküche von MAN Augsburg (D) die Spitze der besten Kessel-Küchen an. Jetzt haben Markus Windbichler und sein Team die Augsburger vom ersten Platz verdrängt. In ganz Europa gibt es neben der Kitzbüheler Altenwohnheim-Küche nur sechs Betriebe, die mit fünf Kesseln zertifiziert sind. Gepaart mit dem besten ÖKO-Faktor wurde die Küchencrew vom Kitzbüheler Altenwohnheim jetzt zur Nummer 1 in Europa.

Stolz zeigten sich anlässlich der Zertifikats-Verleihung neben der Küchencrew und Altenwohnheim-Geschäftsführer Sven Kolozs-Haid mit Pflegedienstleiterin Silvia Huber-Hölzl auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Sozialreferentin Gemeinderätin Hedwig Haidegger.

Küchenchef Markus Windbichler sieht dieses neue Zertifikat nicht als Ruhekitzen an, sondern ist auch weiterhin bemüht, Essen auf hohem Niveau für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwohnheimes zuzubereiten. ■

# BLACKOUT – NICHT MIT UNS



Die Kitzbüheler Stadtwerke sind für einen Blackout vorbereitet.  Kickenweitz

**In den letzten Wochen ist des Öfteren über das Thema Blackout zu lesen. Doch was ist es eigentlich und wie entsteht es? Welche Gefahren birgt es und wie können wir dieser begegnen?**

Von einem Blackout wird gesprochen, wenn es europaweit zu einem flächendeckenden, länger andauernden Stromausfall kommt. Dazu müssen wir wissen, dass das Stromnetz von der östlichsten Spitze der Türkei bis zur westlichsten Spitze von Portugal, von der südlichsten Spitze in Griechenland bis zur nördlichsten Spitze Norwegens zusammenhängt. Das ist das Gebiet der ENTSO-E, dem europäischen Verbundnetz.

Wenn nun an einer Stelle Strom entnommen wird, dann muss zu exakt demselben Zeitpunkt an anderer Stelle Strom produziert werden. Die Kennzahl, dass dieses Gleichgewicht existiert, ist die Frequenz bei 50 Hz in unserem Stromnetz. Wird nun zuviel Strom entnommen, sackt die Frequenz ab, wird zuviel Strom produziert, steigt sie an. Innerhalb eines gewissen Korridors können primäre Regelmaßnahmen, und im zeitlichen Verlauf nachgelagert sekundäre oder sogar tertiäre Regelmaßnahmen greifen. Hilft das alles nichts, dann kommt es zu einem Stromausfall. Je nachdem, wie stark die Abweichung ist, können Teile des europäischen Netzes abgeschaltet werden, und der Rest

bleibt stabil, oder im schlimmsten Fall, bricht das gesamte Netz zusammen. Dann wird von einem Blackout gesprochen.

In Kitzbühel haben wir eine glückliche Situation: Wir dürfen hier in Tirol leben und Tirol ist in der Lage, binnen weniger Stunden einen Inselbetrieb hochzufahren, d.h. in Tirol sind wir in der Lage Strom zu haben, wo wir von den anderen Netzbereichen getrennt bleiben und somit autark sind. Dieser Netzaufbau wird natürlich Zeit in Anspruch nehmen, aber es ist schaffbar.



Weitreichender sind die Folgen aber in der Telekommunikation. Dadurch, dass der Ausfall großflächig ist, wird nach wenigen Stunden kein Handy mehr funktionieren. Auch Internet, Fernsehen wird nicht mehr zur Verfügung stehen und im Radio wird es so sein, dass Ö3 am längsten senden kann, weil diese Sendestationen speziell versorgt werden.

Wir haben noch einen weiteren Vorteil: In Tirol funktioniert der TETRA Funk, jene Kommunikation, die die Einsatzkräfte untereinander verbindet und auch bei einem Blackout aufgrund der speziellen Topologie funktionieren wird.

Strom, Internet, Telefon, Fernsehen, Radio – diese Bereiche werden nicht funktionieren (außer ein Batterie- oder Kurbelradio).

Einen großen Pluspunkt haben wir in Kitzbühel darüber hinaus: Die Trinkwasserversorgung ist zu 100 % garantiert.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel hat im Februar 2021 eine umfassende Blackout Vorsorge gestartet. Mit vielen Akteuren wurden Gespräche geführt, wurde der IST-Stand erhoben. Das haben wir selbstverständlich nicht alleine, sondern im Team gemacht: Gottfried Pausch, Herbert Saurugg und Walter Schiefer sind die Spezialisten, die wir hier zu Rate ziehen. Und wir sind stolz, dass wir als erste Gemeinde in Österreich eine derart umfassende Analyse durchführten, wie sie noch niemand hatte: Von der Blackout residenten Landwirtschaft, über einen großen Hotelbetrieb, bis hin zu Feuerwehr, Rettung, Bergrettung, Wasserrettung, Biomasseheizwerk, Altenwohnheim, Ärztezentrum, Apotheke, Stadtbauhof, Abfallentsorgung, Stadtwerke Elektrowerk, Stadtwerke Wasserwerk und Abwasser sowie Stadtgemeinde.

In den kommenden Ausgaben werden wir Tipps geben, wie Sie sich zu Hause vorbereiten können. In Ruhe, reflektiert und mit Bedacht. Gemeinsam werden wir – sollte diese Herausforderung auf uns zukommen – sie meistern. ■

# DIAKONIEWERK FÜHRT forKIDS THERAPIEZENTRUM WEITER

Das Diakoniewerk führt das forKIDS Therapiezentrum im Gesundheitszentrum Kitzbühel weiter und wird Partner für die Therapiezentren in Tirol.

Aufatmen bei den betroffenen Familien im Bezirk Kitzbühel: Mit dem Landesregierungsbeschluss vom 15. August 2021 zeichnete sich die Lösung für die Therapie-Versorgung für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsverzögerungen in Kitzbühel bzw. in Tirol ab. Demnach wird das Diakoniewerk im Auftrag von Land und ÖGK der neue Partner für Therapiezentren in Tirol.

„Wir wissen aus jahrelanger Erfahrung und den steigenden Anfragen während der Corona-Pandemie, wie hoch der Bedarf an einem interdisziplinären Therapieangebot ist. Wir freuen uns, dass wir zu einer guten Lösung im Sinne der betroffenen Kinder und Jugendlichen beitragen und auch das forKIDS Therapiezentrum weiterführen können“, sagt Michael König, Geschäftsführer des Diakoniewerks Tirol. Wie bisher soll das Angebot im forKIDS Therapiezentrum Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Psychologische Behandlung umfassen. Im Bereich Psychologische Diagnostik wird mit den Tirol Kliniken zusammengearbeitet.

Für die betroffenen Familien ist es ein enorm wichtiges Zeichen, dass es mit der Therapieversorgung über ein Zentrum weitergehen wird. „Wir freuen uns natürlich



Das forKIDS Therapiezentrum in Kitzbühel kann weitergeführt werden. © Diakoniewerk

auch über ehemalige MitarbeiterInnen, die gerne zurückkommen möchten“, lädt König ein. Einen Aufruf richtet das Diakoniewerk an potentielle BewerberInnen für die bereits vakanten Stellen, damit die Therapie-Versorgung gut weitergehen kann. Interessierte TherapeutInnen können sich per Mail an [karriere@diakoniewerk.at](mailto:karriere@diakoniewerk.at) bewerben.

## Stadt unterstützt das Therapiezentrum

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler zeigt sich ebenfalls erfreut über die jetzt präsentierte Lösung. Er ist froh, dass diese wichtige Unterstützung für Kinder in unserer Region auch weiterhin im Gesundheitszentrum angeboten werden kann. Die Stadt Kitzbühel hat das forKIDS Therapie-

zentrum immer unterstützt und wird, wie schon bisher, auch weiterhin keine Miete verlangen. Bürgermeister Dr. Winkler ist überzeugt davon,

dass das Diakoniewerk das Therapiezentrum wie bisher hochprofessionell im Sinne der betroffenen Familien weiterführen wird. ■



**KITZ-  
BABY-DAY**



Aufgrund der aktuellen Situation können wir derzeit leider keine Baby-Days im Rathaus durchführen. Wir ersuchen Sie daher, mit dem Standesamt in Kontakt zu treten, um Ihr Baby-Willkommenspaket dennoch zu erhalten!

Sie erreichen das Standesamt vormittags telefonisch unter Tel. 05356 / 62161-13 und 14 oder per Mail an: [standesamt@kitzbuehel.at](mailto:standesamt@kitzbuehel.at).

**Vielen Dank für Ihr Verständnis!**



Am 31. August ging in Kitzbühel eine Ära zu Ende. Es war der letzte Arbeitstag von Hans-Peter Mair, langjähriger Leiter des städtischen Bauhofes. Seit April 1985, also mehr als 36 Jahre war er im Dienste der Stadt tätig. Angefangen als Maurer, wurde er im Februar 1995 zum stellvertretenden Bauhofleiter bestellt. Seit April 1997 leitete Hans-Peter Mair mit großer Umsicht den Bauhof mit seinen gut dreißig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seine Einsatzbereitschaft für die Stadt Kitzbühel ging immer weit über jegliche normale Arbeitszeit hinaus. Wenn er gebraucht wurde, war er da, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit. Ganz still und leise konnte der gesellige Bauhofleiter natürlich nicht in die Pension entlassen werden. Seine Kollegen begleiteten ihn lautstark mit Sang und Getränk bei seiner „Letzten Kontrollfahrt“ durch die Stadt, bei der sich auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Tourismus-Direktorin Dr. Viktoria Veider-Walser einfanden. ☺ Obermoser



☺ Engl

## FREIWILLIGE FEUERWEHR

### VIER ALTERSJUBILARE BEI DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR KITZBÜHEL

Im Gemeinschaftsraum des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr



war an einem Abend im August wieder mal beste Stimmung angesagt. Gleich vier langjährige Kameraden feierten gemeinsam ihren Geburtstag. Alleine bei den Jubilaren kamen da 340 Jahre zusammen. Herbert Haselwanter und Josef „Peppi“ Schett feierten ihren 90., Karl Herz seinen 85. und Ludwig „Luggi“ Wagstätter seinen 75. Geburtstag. Die Geburtstage verteilten sich zwar über die vergangenen Monate, wegen

der Corona-Pandemie wartete man aber mit dem Feiern, bis man wieder gemütlich beisammen sitzen konnte. Als Gratulanten bei der illustren Runde fanden sich Kommandant Alois Schmidinger und seine Vorstandsmitglieder ein sowie Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, der für die Jubilare Worte des Dankes für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste der Kitzbüheler Bevölkerung aussprach. ■

## BAUBEGINN FÜR JUGEND-„KULTUR-CAFÉ“

Die Stadt Kitzbühel errichtet und betreibt mit dem Jugend-„Kultur-Café“ einen Treffpunkt und Veranstaltungsort für junge und junggebliebene Menschen im ältesten Gebäude der Stadt. Ende August erfolgte der Baustart. Eröffnet wird das neue Lokal im Dezember.

Nach langer Vorbereitungs- und Planungsphase war kürzlich Baubeginn für das „Kultur-Café“, dem neuen Treffpunkt für die jungen Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler sowie natürlich auch für alle Junggebliebenen und Gäste.

Das Kitzbüheler „Kultur-Café“ ist ein Projekt anlässlich 750 Jahre Stadterhebung. Die Stadt errichtet im Trakt zwischen Museum und Bezirkshauptmannschaft ein Café, eine Bar und einen Veranstaltungsort mit Fokus auf junge Menschen im ältesten Gebäude der Altstadt. Betreiben wird die Stadt den neuen Treffpunkt selbst. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Preisgestaltung auf die jungen Gäste



Kürzlich erfolgte der Baustart beim Jugend-„Kultur-Café“. © Obermoser

abgestimmt ist. Es soll damit den jungen Kitzbühelerinnen und Kitzbühlern ein Lokal angeboten werden, bei dem nicht der Konsumzwang im Vordergrund steht.

Das neue Lokal bietet eine chillige und ungezwungene Atmosphäre, in dem auch kleinere Veranstaltungen und

Konzerte durchgeführt werden können. Angesprochen werden hier auch ganz bewusst junge, heimische Nachwuchsbands, die dort ihre ersten Auftritte haben können. Im Lokal haben 50 bis 60 Gäste Platz, bei Konzertbestuhlung entsprechend mehr. Die Eröffnung ist mit Anfang Dezember angepeilt. ■

## FILMPROJEKT FÜR JUNGE KREATIVE

**Meine Stadt. Meine Heimat. Das Jugendfilmprojekt anlässlich 750 Jahre Stadt Kitzbühel. Beim Jugendfilmprojekt in den Herbstferien mit Franziska Pflaum und Jennifer Mattes im Jugendzentrum „freiraum“ werden künstlerische Portraits über die Heimatstadt produziert.**

In diesem fünftägigen Workshop vom 27. bis 31. Oktober entstehen künstlerische Portraits über die Stadt Kitzbühel. Jugendliche sind dazu eingeladen, Nischen ihrer Heimatstadt genauer unter die Lupe zu nehmen. Produziert werden sollen mehrere kurze Filme, die gemeinsam einen längeren Film ergeben. Das Workshop ist ausgelegt für fünf bis zwanzig TeilnehmerInnen von 12 bis 20 Jahren. Die fertigen Werke werden Mitte November im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentiert.

Gemeinsam soll hinter die Kulissen der weltberühmten Stadt geblickt werden. Was gibt es hier zu entdecken, abseits von Glamour und Tourismus? In kleinen Teams werden kurze Dokumentarfilme erarbeitet. Zusammen ergeben sie einen lan-



Treffpunkt für das Jugendfilmprojekt ist im Jugendzentrum. © Breitfellner

gen Film, der einen ganz besonderen Blick – nämlich den der JUNGEN KITZBÜHELER auf ihre Stadt – zeigt.

Nach einer kurzen Einführung zum Thema Dokumentarfilm, wird der Umgang mit der Kamera und Tontechnik gelehrt. Und dann kann es auch schon losgehen. Ausgesucht werden kann ein Film-Stil, ein Thema und einen Ort und jeder beginnt selbstständig in kleinen Teams am eigenen Film zu arbeiten. Anmeldung unter [750@kitzbuehel.at](mailto:750@kitzbuehel.at). Weitere Infos gibt es unter [www.750.kitzbuehel.at](http://www.750.kitzbuehel.at) ■

# EINE BERUFSBILDENDE SCHULE ALS JUBILÄUMSGESCHENK

**EIN BLICK ZURÜCK  
VON OBERSCHULRAT PROF. HANS WIRTENBERGER**

**Die mutigste Entscheidung der Gemeinde im Jahr 1971 war trotz Widerständen die Handelsschulgründung.**

Heuer erinnert sich die Stadt Kitzbühel ihrer Gründung vor 750 Jahren. Als vor 50 Jahren erstmals ein Stadtjubiläum groß gefeiert wurde, fanden viele von der Bevölkerung mitgestaltete Feste statt. Als bleibende Werke wurden das umfassendste Stadtbuch einer Tiroler Kleinstadt und die Aufstellung zweier Brunnen in der Innenstadt angesehen.

Im Jubiläumsjahr 1971 merzte die Stadtführung auch ein Versäumnis auf dem Bildungssektor aus. Im Herbst 1971 wurde eine städtische Handelsschule als Berufsbildende höhere Schule errichtet, schon im Frühjahr 1972 mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestattet, seit 1977/78 um eine Handelsakademie erweitert und seit dem Bezug des eigenen Schulgebäudes 1979 eine Bundesschule. Die Stadtgemeinde investierte viel Geld in diese Einrichtung. Sie ist eine Selbstverständlichkeit geworden.

Der Gründungsdirektor der Schule, **Hofrat Dipl. Vw. Dr. Hans Philipp**, hat unter dem Titel „Kitzbühel schenkt sich eine Handelsschule und Handelsakademie“ Erinnerungen aufgeschrieben.

Nach 50 Jahren ist es verlockend, sich der teilweise turbulenten Gründungsgeschichte zu besinnen, aber auch an jene Männer zu erinnern, die damals die entscheidenden Weichen gestellt haben.

Die Bezirkshauptmannschaft teilte 1970 mit, dass die Gründung einer Handelsschule im Bezirk zur Diskussion stünde. Nun unternahmen die Gemeinden Kitzbühel und St. Johann große Anstrengungen, um die Schule zu bekommen.

*Das zuständige Bundesministerium vertrat ursprünglich die Ansicht, die Handelsschule und Handelsakademie in ein räumliches und organisatorisches Naheverhältnis zum bestehenden Bundesgymnasium zu bringen, gleichzeitig aber in Aussicht stellte, die Führung einer Fremdenverkehrsschule in Kitzbühel zu unterstützen.*

*Gemeinderatsprotokoll St. Johann, 28.7.1970, zitiert in „Schulgeschichte“ von Mag. Helmut F. Schodl, „St. Johanner Buch II“, S. 693*

Vor der Landtagswahl 1970 wurde angekündigt, dass in den nächsten fünf Jahren in Tirol je fünf Bundeshandelsschulen und Bundeshandelsakademien errichtet würden. Bei der Herbsttagung des Tiroler Landtags am 27. November 1970 fragte der Kitzbüheler Abgeordnete **Dr. Otto Wendling** den Landeskulturreferenten Landeshauptmannstellvertreter **Dr. Fritz Prior**, weil in Imst bereits mit dem Schuljahr 1970/71



*Direktor HR Dipl. Vw. Dr. Hans Philipp in der Handelsschule Kitzbühel – damals noch in den Räumlichkeiten der Doppelhauptschule.*

© Stadtarchiv

begonnen wurde, um den Terminplan für weitere Schulen.

*Dr. Prior antwortete, dass auch der Bezirk Kitzbühel in dieser Periode, und zwar wahrscheinlich schon vor Ablauf der Fünf-Jahres-Frist, sowohl eine BHS als auch eine BHAK erhalten wird. Die Standortfrage wurde dabei allerdings noch nicht berührt. Diesbezüglich wird die Entscheidung wohl voraussichtlich im Bezirk Kitzbühel fallen, insbesondere unter Mitwirkung der Gemeinden und nicht zuletzt der Abgeordneten des Bezirks.*

*„Kitzbüheler Anzeiger“, 5.12.1970*

Das Bemühen der Gemeinden war in den folgenden Monaten unterschiedlich groß und daher auch unterschiedlich erfolgreich. St. Johann vertraute auf den Vorteil, schon eine Maturaschule zu haben, an die man eine weitere Bundesschule anlehnen konnte. In Kitzbühel wurde immer mehr klar, dass in der Bevölkerung der Verzicht auf die Bezirksmittelschule als Fehler gesehen wurde. **Bürgermeister Hermann Reisch** und **Vizebürgermeister Gebhard Härting**, die Führer der größten Gemeinderatsparteien, überließen dem Schulreferenten **Vizebürgermeister Hans Brettauer**, der im Herbst 1970 erstmals in den Landtag eingezogen war und dort direkt mit **Landeshauptmann Eduard Wallnöfer** und dem Schulreferenten LHStv. **Dr. Fritz Prior** Verbindungen aufgebaut hatte, das Handeln.

*Nach monatelanger Vorarbeit steht nun mit ziemlicher Sicherheit fest, dass es bereits ab dem Schuljahr 1971/72 eine Handelsschule in Kitzbühel geben wird. Der Gemeinderat hat den 1. Vizebürgermeister Hans Brettauer mit der Aufgabe betraut, die Vorarbeiten zu leisten. Dieser Aufgabe widmete sich Brettauer mit ganzem Einsatz. Schon seit Monaten liegen Zusicherungen vor, doch erst jetzt ist praktisch Gewissheit gegeben.*

Auf voreilige Verlautbarungen wurde verzichtet: Bei der Pressekonzferenz der Stadt am 3. März 1971 in Innsbruck wurden als Jubiläumsschwerpunkte das Stadtbuch, der Stadtbrunnen und die Wappensäule am Rathaus angeführt und das umfassende Veranstaltungsprogramm vorgestellt.

*In der ersten Aprilwoche weilte eine Innsbrucker Delegation in Kitzbühel, um an Ort und Stelle die Besprechungen mit dem Vizebürgermeister zu führen. Zur Aussprache waren auch die Leiter der betroffenen Kitzbüheler Schulen geladen. Die räumlichen Voraussetzungen für die Errichtung in der Doppel Hauptschule sind gegeben, wenn sie auch für die dortigen Schulen Einschränkungen bedeutet. Mit der endgültigen Zustimmung amtlicherseits ist in Kürze zu rechnen. Mit der Errichtung der Handelsschule erfüllt sich ein lang gehegter Wunsch der Kitzbüheler Bevölkerung. Vizebürgermeister Brettauer sei im Namen der Eltern und der Jugend, die eine neue Ausbildungsstätte erhalten wird, von Herzen gedankt.*

Hans Wirtenberger im „Kitzbüheler Anzeiger“, 10.4.1971

*Bei einer Bürgermeisterkonferenz Mitte April war die Schulfrage kein Thema. Aufgezeigt wurde aber, dass St. Johann dringend ein neues Hauptschulgebäude braucht. Die Sprengel zugehörigen Gemeinden müssen in allernächster Zeit zu einem gezielten Verhandlungsergebnis kommen.*

„Kitzbüheler Anzeiger“, 30.4.1971

Die Eröffnung einer Handelsschule braucht keine Zustimmung des Bundes. Wenn eine Gemeinde eine Privathandelschule begründete – Schwaz, Kufstein oder Zell am See hatten das längst gemacht –, musste sie die gesamte Last tragen, konnte aber Schulgeld einheben. Üblich war, dass mit der Erweiterung um eine Handelsakademie der Bund als Schulerhalter für HAK und HAS eintrat.

### Schulleiter-Frage konnte rasch geklärt werden

Der Beamte Brettauer erkannte, dass die Personalfrage in einem abgelegenen Bezirk eine Schicksalsfrage für eine Schulgründung ist. Er ging zu Landesschulinspektor **Dr. Josef Huber**, der sofort Nägel mit Köpfen machte.

*Vor 50 Jahren, im Dezember 1970, werde ich aus dem Unterricht an der Handelsakademie Innsbruck zum Landesschulinspektor berufen. In seinem Büro treffe ich einen dynamisch wirkenden Herrn, Hans Brettauer. Er erzählt, Kitzbühel wolle sich anlässlich des 700jährigen Jubiläums der Stadt eine kaufmännische Schule schenken, und fragt mich, ob ich bereit wäre, nach Kitzbühel zu kommen, um dort diese Schule aufzubauen. Ein Gespräch in Kitzbühel wird vereinbart, ein Gespräch, das mein Leben einschneidend verändern sollte.*

Dr. Hans Philipp in „Kitzbühel schenkt sich eine Handelsschule und Handelsakademie“, 2021.

Am 17. Dezember 1970 beschließt der Gemeinderat einstimmig, eine städtische Handelsschule zu gründen, die später um eine Handelsakademie erweitert werden sollte.

(Der Gemeinderatsbeschluss soll am 17. Dezember 1970 ge-

fallen sein. Aber im Protokoll dieser Sitzung findet sich dazu kein Eintrag. Bei der üblichen Jahresschlussitzung vor Silvester wurde ein entsprechender Beschluss nicht angeführt). Wenige Tage nach dem Beschluss kommen Rotraud und Dr. Hans Philipp zum geplanten Gespräch nach Kitzbühel.

*Die drei Bürgermeister Hermann Reisch, Hans Brettauer und Gebhard Härting empfangen uns mit Kitzbüheler Charme. Wir diskutieren die zum Aufbau der geplanten Schule notwendigen Maßnahmen und besichtigen die Doppel Hauptschule, in welcher die für den Start vorgesehenen Räume zur Verfügung gestellt werden sollen. Die für die Übersiedlung meiner sechsköpfigen Familie notwendige Wohnung wird in Aussicht gestellt.*

*Drei Tage später nehme ich das Angebot der Stadt Kitzbühel an. Die Aufgaben eines Direktors und Lehrers für kommerzielle Fächer an einer zu gründenden kaufmännischen Schule sind zu verlockend.*

*Kitzbühel ist bereit, beträchtliche finanzielle Leistungen zu erbringen, um den Aufbau seiner berufsbildenden Schule zu ermöglichen, ein Vorhaben, das nicht nur der Stadt selbst, sondern darüber hinaus weitgehend dem ganzen Bezirk zugute kommen sollte.*

*Es wird ein langer Weg zu beschreiten sein, bis die junge Schule 1979 in ihr eigenes Gebäude einziehen und aus der Obhut der Stadt entlassen und in jene der Republik Österreich übernommen werden kann, ein Weg voll von unerwarteten Hindernissen, ein Weg, der innovative Lösungen fordern wird.*

Dr. Hans Philipp in „Kitzbühel schenkt sich...“, 2021

Die St. Johanner Gemeindeführung ging davon aus, dass die Standortfrage durch das Unterrichtsministerium gelöst wird. Man sah einen Startvorteil durch das seit über zwei Jahrzehnten bestehende, bereits verbundlichte Gymnasium, das 1965 in einem Neubau eröffnet wurde.

Im April 1971 kündigte der in Kitzbühel weilende Sektionschef **Dr. Alfred März** einen Bescheid über die Standortfrage



Der damalige Vizebürgermeister Hans Brettauer setzte sich in Innsbruck stark für die Etablierung einer Handelsschule in Kitzbühel ein.

© Stadtarchiv

für Mai an. Da Kitzbühel bereits über einen administrativen Leiter sowie die notwendigen Räume verfüge, sollte der Eröffnung der Handelsschule im Herbst nichts im Wege stehen.

Im Mai gewann **Dr. Philipp** seinen Studienfreund **Mag. Norbert Prinz**, der in Neugablonz ein Metall verarbeitendes Unternehmen führte, als weiteren Lehrer für kommerzielle Fächer. Er nahm es mit 31 Jahren auf sich, die notwendigen Prüfungen für die neue Berufslaufbahn zu absolvieren.

Die Vertreter der Gemeinden Kitzbühel und St. Johann verstärkten ihre Anstrengungen in Innsbruck. Allerdings mussten die St. Johanner zur Kenntnis nehmen, dass die Entscheidung für die Handelsschule zugunsten von Kitzbühel getroffen war. Ein St. Johanner Sprecher resümierte nach Jahrzehnten: *Als wir im Vorzimmer warteten, kamen die Kitzbüheler aus dem Büro des Landeshauptmannstellvertreters Dr. Prior. Wir wussten, dass die Sachfrage entschieden war.* St. Johann erhielt die Zusage für eine Fremdenverkehrsfachschule.

In einer Besprechung im Landesschulrat für Tirol einigten sich das Land Tirol, die Stadt Kitzbühel und die Marktgemeinde St. Johann darauf, dass in Kitzbühel die Handelsschule und Handelsakademie errichtet wird und St. Johann dafür eine Fremdenverkehrsfachschule erhält.

*Man billigte in St. Johann schließlich der Bezirkshauptstadt den Entscheidungsvorrang zu, da St. Johann Jahre zuvor das Bundsgymnasium zugesprochen worden war.*

*Mag. Helmut F. Schodl, „Schulgeschichte St. Johann“, S. 693*

Kurz vor dem Festakt zur Feier „700 Jahre Stadt“ kündigte der „Kitzbüheler Anzeiger“ erstmals die Eröffnung der städtischen Handelsschule mit Schuljahresbeginn 1971/72 an. Gesuche um Aufnahme waren bis spätestens 15. Juli bei der Stadtgemeinde einzubringen. Die Aufnahmeprüfung findet voraussichtlich in Wörgl statt.

Am 8. Juli genehmigt der Gemeinderat einstimmig, für den Aufbau der Schule S 400.000,- zur Verfügung zu stellen. Das Schulgeld wird mit S 1.500,-, zahlbar in drei Raten, festgelegt. Es lagen bereits 93 Anmeldungen vor.

Die Genehmigung erfolgte nach Abwicklung der Tagesordnung zur Jahresrechnung 1970. Die Überschrift in der Bezirkszeitung lautete: *Städtische Handelsschule als Jubiläumsgeschenk.*

### Standort wieder in Frage gestellt

Alles schien bestens zu laufen. Da erschien am 29. Juli ein gut recherchierter Beitrag des jungen Redakteurs **Robert Vinatzer**, dem beste Beziehungen zum Bezirk Kitzbühel nachgesagt wurden, in der „Tiroler Tageszeitung“. Er titelte *„Eigenartiges Schulkarussell im Bezirk Kitzbühel“*

*Überraschender Brief aus dem Unterrichtsministerium. Handelsschule doch noch nach St. Johann. Standortfrage als Politikum. Im Bezirk Kitzbühel ist das „Schulkarussell“ wieder in Bewegung gekommen. Den neuesten „Schupfer“ versetzte ihm das Unterrichtsministerium. Wie berichtet beginnt die Geschichte damit,*

*dass sich die Stadt Kitzbühel und die Marktgemeinde St. Johann um die Errichtung einer im Bezirk dringend benötigten Handelsschule bewarben. Kitzbühel pochte dabei auf die Tatsache, dass der benötigte Schulraum in der Hauptschule und die Lehrpersonen zur Verfügung stünden, St. Johann führte die bessere geographische Lage sowie seine Stellung als Schulzentrum des Bezirks ins Treffen. Als im April verlautete, die Angelegenheit sei für die Gamsstadt bereits gelaufen, verwandelte sich das Schulrennen in einen Konflikt, den der Amtsführende Präsident des Landesschulrats, Landeshauptmannstellvertreter Dr. Fritz Prior, schlichtete, indem er erklärte, die Standortfrage sei noch nicht entschieden. Man werde nach sachlichen Gesichtspunkten vorgehen und schon im Interesse der Eltern und Kinder des Bezirks, die ja wissen wollen, wo sie im Herbst zur Schule gehen, rasch und objektiv entscheiden. Tatsächlich brachte Prior die beiden Gemeinden schon im Mai unter einen Hut. Die einvernehmlich getroffene Lösung sah so aus: Die Handelsschule wird in Kitzbühel errichtet, St. Johann erhält eine Fachschule für Fremdenverkehrsberufe. Als Trostpflaster sozusagen.*

*Nun trafen beim Tiroler Landesschulrat, in Kitzbühel und St. Johann Schreiben von Unterrichtsminister Leopold Gratz ein, in welchen genau das Gegenteil von dem steht, was in Tirol einvernehmlich beschlossen wurde.*

*Das Ministerium hält die Errichtung einer Handelsschule in St. Johann für richtig, da hier ja schon das Realgymnasium stehe und würde die Errichtung einer Fremdenverkehrsfachschule in Kitzbühel unterstützen. Und dann: Das Ministerium kann keine Zusicherung geben, dass eine Handelsschule in Zusammenhang mit der späteren Gründung einer Handelsakademie vom Bund übernommen wird.*

*Der St. Johanner Bürgermeister Andreas Mariacher dazu: Wir waren mit der Einigung einverstanden und haben danach nichts unternommen, um eine Änderung herbeizuführen. Die Überraschung war in St. Johann schaumgebremst, denn während der 700-Jahr-Feiern der Stadt Kitzbühel hatte Gratz einigen St. Johanner Gemeindefunktionären erklärt: Der Bund wird sich nach wie vor vorbehalten, wo Schulen errichtet werden.*

*Das Ministerwort deutet man in St. Johann richtig als „Umschwung“ in Sachen Handelsschule. Weder in Kitzbühel noch in St. Johann ist man über die jetzige ungewisse Situation glücklich. LHStv. Dr. Prior erklärt, er habe Kontakt mit dem Ministerium aufgenommen, um eine einvernehmliche Regelung zustande zu bringen.*

*In Kitzbühel nimmt im Herbst die Handelsschule wie vorgesehen den Betrieb auf.*

*Wo die Ursache für das merkwürdige Schulkarussell zu suchen ist, kann kein Geheimnis sein. Aus einer Schulgründung wurde nicht zum ersten Mal ein Politikum gemacht.*

Direktor **Dr. Philipp** nahm am 24. August die Arbeit in Kitzbühel auf. In der Aktentasche hatte er den o.a. Artikel. Er trifft einen Kitzbüheler Bekannten, der ihm rät, umzukehren, die Gründung der geplanten Handelsschule habe in Kitzbühel keine Chance.



Bis zum September 1979 war die Handelsschule in der Doppel Hauptschule (im Hintergrund) untergebracht. Auf dem angrenzenden Grundstück wurde dann die heutige Handelsakademie und Handelsschule errichtet.  Stadtarchiv

Im Rathaus treffe ich Hans Brettauer und frage ihn nach dem Willen der Stadt in diesem Spannungsfeld. Er macht den Start der Schule von meiner Entscheidung abhängig. Würde ich es riskieren, unter den gegebenen Umständen mit meiner Familie nach Kitzbühel zu übersiedeln, ohne zu wissen, ob meine neue Arbeitsstätte Bestand habe? Die Stadt Kitzbühel wolle trotz der Ansicht des Herrn Ministers die Schule nach Kitzbühel bringen und somit wie vorgesehen in drei Wochen beginnen.

Die Stimmung in Kitzbühel ist geteilt:

Die Gemeindepolitiker und die Weitsichtigen: Wir brauchen diese Schule, wir werden alles tun, um sie zu unterstützen und zum Erfolg zu führen.

Die Bodenständigen: Wir haben Volks-, Haupt- und Skischule, was brauchen wir eine Handelsschule?

Die Pessimisten: Ihr habt keine Chance, diese Schule heuer noch zu eröffnen, wenn überhaupt.

Die St. Johanner Bürger: Die Schule gehört in das Schulzentrum der Region, nach St. Johann, und nicht nach Kitzbühel.

Und nicht zuletzt die gewichtige Ansicht des Unterrichtsministers in Wien. Kitzbühel kommt als Standort der Handelsschule nicht in Frage. Sie gehört nach St. Johann.

Dr. Hans Philipp in „Kitzbühel schenkt sich eine Handelsschule und Handelsakademie“, 2021.

Am 14. September wurde die Handelsschule mit 74 Schülerinnen und Schülern eröffnet. Nach einem Gottesdienst in der Katharinenkirche hielt Bürgermeister Reisch in der Doppel Hauptschule die Eröffnungsrede. Er dankte den Vizebürgermeistern Härting und Brettauer für ihren um das Werden der Schule geführten erfolgreichen Kampf. Dir. Dr. Philipp dankte der Stadt und den Schuldirektoren der Hauptschulen und des Polytechnischen Lehrgangs

„Kitzbüheler Anzeiger“, 25. 9. 1971

Unerwartet war die Sinnesänderung beim zuständigen Minister, der eineinhalb Monate nach einer klaren Festlegung eine

konträre Meinung aufnahm und verlautbarte.

Von einem „denkwürdigen Treffen“ konnte man in der Bezirkszeitung am 9. Oktober lesen:

Als die Bundeshandelsakademie und die Bundeshandelsschule für Kitzbühel bereits restlos verloren schienen, haben sich zwei Kitzbüheler Gemeindevertreter, und zwar Vizebürgermeister Gebhard Härting und GR Alfred Gebetsberger, in eigener Initiative mit dem Unterrichtsminister Leopold Gratz persönlich in Verbindung gesetzt. Das denkwürdige Treffen der beiden Kitzbüheler Gemeindevandatare mit dem Minister fand am 26. September statt und endete mit einem überraschenden vollen Erfolg.

Der Unterrichtsminister gab folgendes Communiqué zur Veröffentlichung frei:

Der Bundesminister für Unterricht und Kunst Leopold Gratz hat am 26. September 1971 entschieden, dass die im Schulausbau- und Gründungsprogramm für die Jahre 1971 bis 1980 im Bezirk Kitzbühel vorgesehene Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule in der Stadt Kitzbühel errichtet wird und die derzeit bestehende städtische Handelsschule mit dem Zeitpunkt der Errichtung der Bundeshandelsakademie verbundlicht wird. Nähere Einzelheiten über die Errichtung der Handelsakademie, die mit dem Schulbau verbunden ist, werden in Besprechungen mit dem Landesschulrat für Tirol und den Vertretern der Stadtgemeinde Kitzbühel sowie den Beamten des Unterrichtsministeriums anfangs November festgelegt.

Gleichzeitig hat der Minister seine Zustimmung erteilt, dass eine Fachschule und Höhere Lehranstalt für Fremdenverkehrsberufe des Bundes in St. Johann errichtet wird.

Bei diesen Bemühungen haben sich auf Prof. Walter Kantner in St. Johann und Heinz Grauß in Kitzbühel besonders eingesetzt.

Auch St. Johann erhielt die zugesagte weitere höhere Schule, die sich nach schwierigen Anfangsjahren bestens entwickelt hat. ■



Zu einem Antrittsbesuch kam der letztes Jahr neu gewählte Bürgermeister der Schwesterstadt Sterzing, Peter Volgger, kürzlich ins Kitzbüheler Rathaus. Begleitet wurde er von einer Delegation aus dem Sterzinger Gemeinderat. Besprochen wurde auch die damals noch anstehenden Feierlichkeiten anlässlich 750 Jahre Stadterhebung Kitzbühels, durch die coronabedingte Absage kam es zu keinem weiteren Besuch. Im Bild zu sehen von links: Stadtrat Dr. Heinrich Forer, Stadtrat Dr. Markus Larch, Gemeinderätin Maria Luise Troyer Bressan, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister Peter Volgger, Bürgermeisterstellvertreter Dr. Fabio Cola, Stadträtin Christine Eisendle Recla und Gemeinderätin Hedwig Haidegger. Obermoser

## DANGL-SKULPTUR RESTAURIERT

Während der Schulferien wurde die Skulptur „Lesendes Mädchen“ vor der Handelsakademie und Handelsschule auf Initiati-



Hanspeter Jöchel, Restaurator Peter Kuttler und Direktor Mag. Fritz Eller mit der restaurierten Skulptur. Pletzer

ve der Kulturabteilung der Stadt Kitzbühel nach gut vierzig Jahren erfolgreich restauriert.

Der Innsbrucker Restaurator Peter Kuttler ließ die Steinskulptur, die anlässlich der Eröffnung des Schulgebäudes aufgestellt wurde, nach umfangreichen und aufwändigen Reinigungsarbeiten nun wieder erstrahlen.

Geschaffen wurde die Skulptur vom Kitzbüheler akademischen Bildhauer Sepp Dangl. Von ihm stammt unter anderem auch der Stadtbrunnen zum 700-Jahr-Jubiläum, oder das große Fries an der damaligen Hauptschule, welches jetzt im Hof der Mittelschule aufgestellt ist. ■

## GÜNTHER-WEISS-GEDENKRENNEN UND JUBILÄUMS-TROPHY IN BADEN

Eine Delegation des 1. Nordtiroler Trabrenn-Vereins Kitzbühel war kürzlich bei den traditionellen Trabrenn-Wettbewerben in Baden vertreten. Zur Erinnerung an Günther Weiss, den langjährigen Präsidenten des Kitzbüheler Trabrennvereins, wurde dort ein Gedenkrennen veranstaltet.

Günther Weiss hat das Trabrenngeschehen in seiner Heimat jahrzehntelang geprägt. Vor allem die Winterrennen waren ihm immer ein großes Anliegen.

Mittlerweile hat die Tiefenbrunner-Wirtin Maria Brunner das Erbe des verstorbenen legendären Traber-Präsidenten über-

nommen und leitet den Verein mit großem Geschick.

Der Trabrennabend in Baden stand aber noch aus einem weiteren Grund ganz im Zeichen der Stadt Kitzbühel, fand doch auch noch die Jubiläums-Trophy „750 Jahre Stadt Kitzbühel“ am Programm.

Für diese Trophy wurde ein eigener Wimpel angefertigt, den Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger gemeinsam mit den Mitgliedern des Kitzbüheler Trabervereins mit nach Baden brachte (siehe Bild ganz unten). Mit im Gepäck hatte er auch noch den Jubiläumswein, mit dem noch auf Günther Weiss angestoßen wurde. ■





Bürgermeister Dr. Klaus Winkler konnte Gertraud Mühlbacher zum 100. Geburtstag gratulieren.  Obermoser

## 100 JAHRE UND NOCH SEHR AGIL

Kürzlich konnte Gertraud Mühlbacher, geborene Brunner, in erfreulicher Rüstigkeit und geistig äußerst agil im Kreise ihrer großen Familie ihren 100. Geburtstag feiern.

Geboren und aufgewachsen ist die Jubilarin am Bauernhof zu Oberschreibühel als Tochter von Elisabeth Brunner. Der Vater war der bekannte Reitherschmied Christian Krassnigg. Sie erinnert sich noch gerne an ihre wunderbare Kindheit auf Oberschreibühel zurück. Die Schule besuchte sie in Reith, wo sie später auch lange als begeisterte Chorsängerin im Kirchenchor wirkte.

Mit ihrem Ehemann Fried-

rich Mühlbacher konnte sie zwei Töchter und einen Sohn großziehen.

Bestens betreut von ihrer Tochter Rika und Schwiegersohn Gerd verbringt sie ihren Lebensabend auf Schreibühel. Dort, wo sie heute wohnt, hatte früher ihr Schwiegervater Friedrich Mühlbacher, ein weitem als „Spanischer Doktor“ bekannter Naturheilkundler und Heilpraktiker seinen Kräutergarten.

Trotz Schicksalsschlägen ist Gertraud Mühlbacher immer ein zufriedener Mensch geblieben und erfreut sich heute an der großen Familie, die bereits mit einem Ur-Urenkel gesegnet ist. ■

## PENSIONSABSCHIEDSFEIER IM ALTENWOHNHEIM

Kürzlich war es soweit: Eine gelungene Abschiedsfeier zu Ehren von Dr. Eva Oberhauser wurde im Altenwohnheim durchgeführt. Alle BewohnerInnen, MitarbeiterInnen, Angehörige, Freiwillige und Freunde konnten sich von Dr. Oberhauser verabschieden und gemeinsam den letzten Arbeitstag mit ihr genießen. Bei einer Grillfeier mit musikalischer Untermalung durch Dr. Helmut Obermoser sen. ließ man die Neo-Pensionistin noch einmal hochleben.

Der Tenor aller Beteiligten war: „Wir werden dich vermissen und wünschen dir alles Gute für deinen weiteren Lebensweg. Danke für all die wunderbaren Jahre, in denen du für uns alle da warst.“

Nachgeholt wurde zudem die Verabschiedung von Christl Fuchs, deren Pensionierung bereits im Jänner erfolgte. Die Corona-Pandemie ließ damals keine Feier zu. Auch ihr wurde alles Gute für den neuen Lebensabschnitt gewünscht. ■



Wurden in die Pension verabschiedet: Christl Fuchs (links) und Dr. Eva Oberhauser (3. von rechts). Mit im Bild von links: Anna Grafoner, Obfrau Hedwig Haidegger, Geschäftsführer Sven Kolozs-Haid, Pflegedienstleiterin Silvia Huber-Hölzl und Tanja Unterberger.  AWH

**REFERAT FÜR SOZIALES,  
WOHNUNGEN UND  
SOZIALEINRICHTUNGEN**

**SPRECHSTUNDE REFERENTIN  
GR HEDWIG HAIDEGGER**

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, 7. Oktober 2021, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel.

Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. **0676 83 621 1700** ist erbeten.

# „vielsAITIGES“ KLANGERLEBNIS ZUM STADTJUBILÄUM



Gemeinsames Harfenspiel im Hof der Bezirkshauptmannschaft. Unter der Leitung von Stefan Brandstätter musizierten 13 HarfenspielerInnen rund eine Stunde vor einem begeisterten Publikum. © Privat

Anlässlich des Stadtjubiläums 750 Jahre Stadt Kitzbühel organisierten die gebürtigen Kitzbüheler HarfenistInnen Annelies Brandstätter-Arnold, Edith Gasteiger, Barbara Oberthanner und Stefan Brandstätter im Juni 2021 den „HarfenKlang“, unterstützt vom Kulturreferat Kitzbühel.

Die Veranstaltungsreihe wurde mit dem Duo „CrembalumArpa“ im Saal der Landesmusikschule Kitzbü-

hel eröffnet. Annelies Brandstätter-Arnold und Günther Arnold begeisterten mit ihrem lebendigen und feinfühligem Musizieren in der seltenen Besetzung Maultrommel und Harfe. Sie verstanden es auch ausgezeichnet, das abwechslungsreiche Programm mit interessanten Detailinformationen zu bereichern.

Am Samstagnachmittag trafen sich bereits zum fünften Mal HarfenspielerInnen im Hof der Bezirkshaupt-

mannschaft unter der bewährten Leitung von Stefan Brandstätter zum gemeinsamen Musizieren. Die „Harfenmusik aus Nah und Fern“, dargeboten von insgesamt 13 HarfenspielerInnen im Herzen unserer 750 Jahre alten ehrwürdigen Stadt, beeindruckte eine Stunde lang die große Zuhörerschaft. Alle Mitwirkenden freuen sich auf das jährliche Harfentreffen im Zentrum Kitzbühels.

Die dritte Veranstaltung des besonderen Harfenwochenendes fand am Samstagabend in der Klosterkirche statt. Der Kirchenraum bot den besten Rahmen für das Konzert „Paris – London – Kitzbühel“. Edith Gasteiger und Reinhild Waldek interpretierten



„CrembalumArpa“ – Annelies Brandstätter-Arnold und Günther Arnold spielten in der seltenen Besetzung Harfe und Maultrommel (links). Edith Gasteiger und Reinhild Waldek konzertierten in der Klosterkirche (rechtes Bild).



Die „Feischtagmusig“ mit Barbara Oberthanner, Stefan Brandstätter, Klaus Salingner und Kathrin Rieser bei der Matinée am Sonntag im Saal der Landesmusikschule Kitzbühel.

vorzüglich die Originalmusik aus der Zeit um 1800 auf ihren historischen Einfachpedalharfen (1803 - London, 1807 - Paris). Gustav Themel erläuterte in seiner Moderation das Thema des Konzertabends „Paris - London - Kitzbühel“ und gab dem Publikum einige „musikalische“ Gedanken mit auf den Weg.

Die Matinée am Sonntag „Volksmusik vom Feinsten“ organisierten Barbara Oberthanner (Leiterin der Abteilung Volksmusik am Tiroler Landeskonservatorium) und Stefan Brandstätter (Lehrer an der Landesmusikschule Kitzbühel). Mit dabei waren: Kitzbü-

heler Feischtagmusig, Harfenduo des Tiroler Landeskonservatoriums, Saitenwirrwarr von der LMS Kitzbühel und als erfahrene Moderatorin Theresa Frech vom ORF Tirol. Die drei Musikgruppen und die Sprecherin sorgten für beste Stimmung und erfreuten mit ihrem musikantischen Musizieren und den getragenen Weisen das Publikum im Saal der LMS Kitzbühel.

Als letzten Programmpunkt spielten die vier OrganisatorInnen Annelies, Edith, Barbara und Stefan zusammen mit den Harfenspielerinnen der drei Musikgruppen „Kalte Wasser!“ und „Alter Walzer“. Mit diesem wohlntuen-

den Harfenklang fand das ganz besondere Wochenende seinen Abschluss.

Während der Konzerte in der LMS informierte Peter Mürnseer in einer Ausstellung „Musikinstrumentenbau Mürnseer“ über seine Firma, die jetzt bereits 60 Jahre in Kitzbühel bzw. Kirchdorf besteht.

Besonderer Dank gilt dem Kulturreferat mit Peggo Jöchel und seinem Team sowie den OrganisatorInnen, die sich für diesen musikalischen Beitrag zum Jubiläumsjahr der Stadt Kitzbühel intensiv eingesetzt haben, weil ihnen das Harfenspiel in ihrer Heimatstadt Kitzbühel sehr am Herzen liegt. ■



Das Harfenduo mit Maria Niedermühlbichler und Magdalena Erber (links) sowie „Saitenwirrwarr“ mit Verena Mühlauer, Stefan Brandstätter, Teresa Treichl und Viktoria Haselwanter (rechtes Bild) spielten bei der Matinée am Sonntag.

# EISHOCKEY-ADLER SETZEN AUF JUGEND

Der EC Die Adler Stadtwerke stellt sich heuer mit einem sehr jungen Team den Gegnern in der Alps Hockey League. Im Durchschnitt sind die Spieler 22,5 Jahre „alt“.

Im Sportpark ist endlich wieder Eiszeit und der EC Die Adler Stadtwerke Kitzbühel will in dieser Saison wieder mehr Grund zum Jubeln haben. In der Vorbereitung zeigte das verjüngte Team von Spiel zu Spiel Fortschritte, in der Alps Hockey League möchte man heuer versuchen, mit unbekümmertem und schnörkellosem Eishockey und stets 100 %-igem Einsatz die Gegner zu fordern und das Publikum mitzureißen. Gelingen sollte das mit einer jungen Mannschaft, deren Durchschnittsalter bei 22,5 Jahren liegt.

## Seit Mitte August wird trainiert

Bereits seit Mitte August stehen die neuen Adler unter Trainer Charles Franzén auf dem Eis, wobei neu „nur“ auf jeden Zweiten zutrifft. Zehn Spieler werden den Kitzbühel-Fans sehr gut bekannt sein (Mario Ebner, Christopher Feix, David Kreuter, Goalie Paul Mocher, Nic Maurer, Elias Haas sowie die Schröder- und die Eder-Brüder). Bei den Neuverpflichtungen wurde der Fokus heuer auf junge Spieler mit großem Potenzial gelegt, hinzu kommt die Kooperation mit dem Bundesligisten EC VSV, der einige seiner vielversprechenden Talente in Kitzbühel an das Profitem heranzuführen lässt, darunter etwa



Im Sportpark gibt es wieder spannende Eishockey-Spiele zu sehen.  alpiguin

Stürmer Benedikt Wohlfahrt (21), die Verteidiger Martin Urbanek (19) und Luca Kohlmaier (22) sowie Torhüter Lukas Moser (19).

## Unterstützung durch Legionäre

Bei den Legionären setzen die Adler auf geballte Erfahrung aus Schweden (Erik Lindhagen, 33) und der Slowakei (Henrich Jabornik, 30) sowie vier junge Letten: Raivo Freidenfelds (21), Ricards Purins (21), Mikus Mintautiskis (20) und Ralfs Jevdokimovs (20). Hinzu kommen Maximilian Agerer (19) aus Innsbruck und Maximilian Camondo (21) aus Wien sowie der routinierte Patrik Kittinger (25), der bereits 90 Spiele für die Vienna Capitals absolviert hat und auch die Alps Hockey League hervorragend kennt (133 Matches).

Michael Widmoser, sportlicher Leiter des EC Kitzbühel, gibt einen kleinen Ausblick: „Die jungen Spieler werden eine wichtige Rolle spielen und bekommen auf einem hohen Level die Chance, sich zu beweisen. Nicht nur im Fünf gegen Fünf, auch in den Special-Teams. Wir hoffen sehr, dass unsere jungen Spieler diese Chancen auch annehmen.“ Die Verantwortlichen der Adler sind sich sicher, dass ihre Mannschaft das Manko an Erfahrung durch Kampfgeist und Willen kompensiert. „Bei einer jungen Mannschaft besteht natürlich die Gefahr, dass es Ups und Downs gibt. Daher bitten wir unsere Fans um Verständnis und Geduld. Es wird nicht jedes Spiel von uns hochklassig sein. Aber so wie sich die Mannschaft bislang präsentiert hat, bin ich optimistisch“, sagt Michael Widmoser.

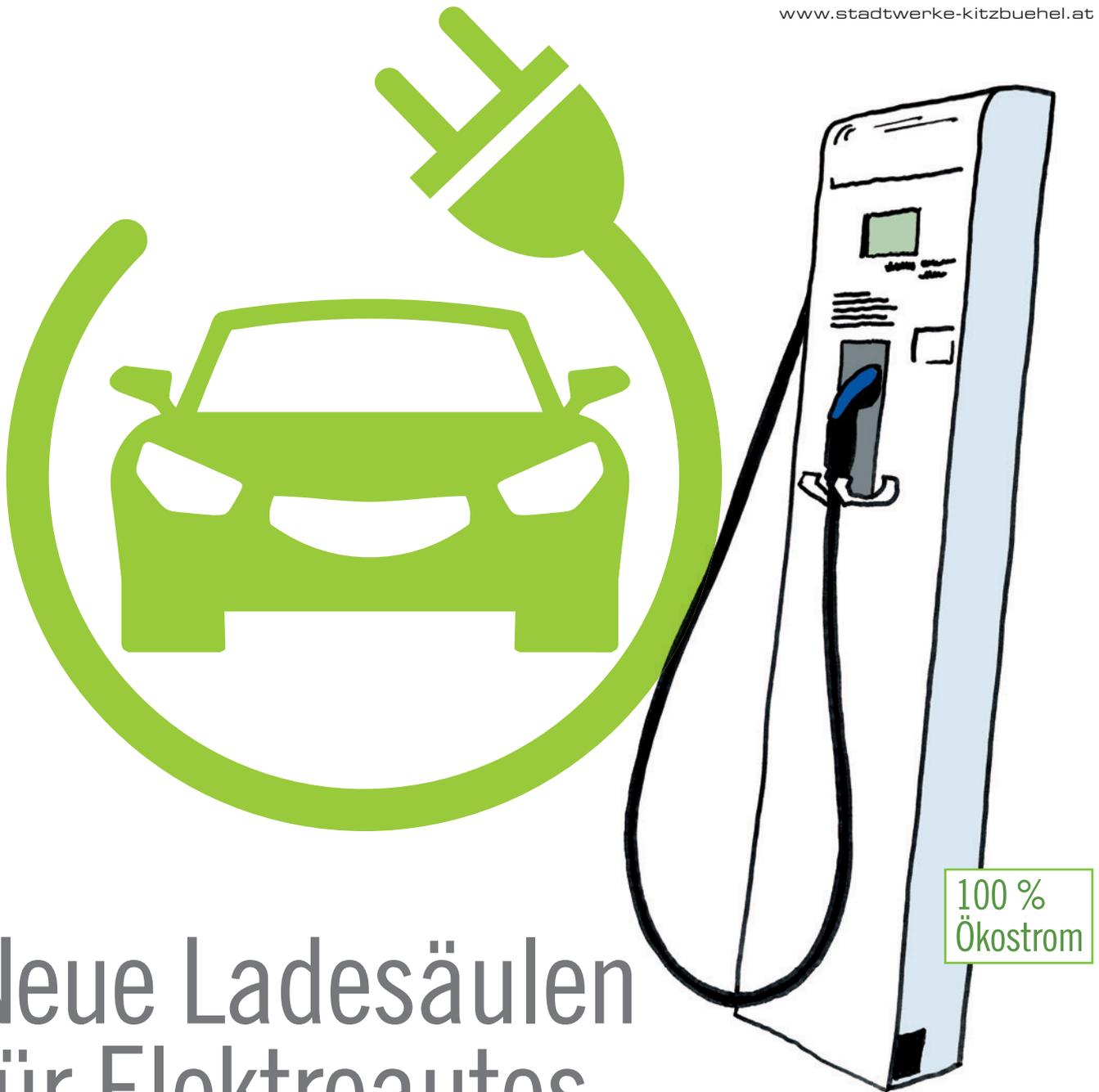
## Die nächsten Heimspiele der Adler (Anpfiff immer 19.30 Uhr):

KEC - Lustenau, 7. Oktober  
KEC - Feldkirch, 14. Oktober  
KEC - Linz, 16. Oktober  
KEC - Meran, 4. November

Karten für die Heimspiele der Adler gibt es unter [tickets.dieadler.at](https://tickets.dieadler.at)  
Alle weiteren Infos unter [dieadler.at](https://dieadler.at) sowie auf Instagram und Facebook

## IMPFSTRASSE IM TENNISSTADION

In den Monaten Oktober und November sowie bei Bedarf auch darüber hinaus, ist die Impfstraße im Tennisstadion in Betrieb. Jeden Freitag von 15.30 bis 18.30 Uhr. Geimpft wird mit und ohne Anmeldung. Sowohl Erst- wie auch Zweitimpfung.



# Neue Ladesäulen für Elektroautos

Die Stadtwerke stellen Kitzbühel auf neue, elektrifizierende Säulen: auf Ladesäulen für Elektroautos, die ab sofort noch mehr Leistung bringen.

bis 22 kW:

- **Schwarzsee**
- **Rathaus**
- **Gries** (4 Säulen)

11 kW:

- **Pfarrau**

NEU ab Anfang Oktober:

## ➤ **Ladepark Kitzbühel**

beim Kapserkreisel  
vier neue Ladesäulen

2 x 22 kW

2 x Schnelllader bis 90 kW  
(bei Belegung von nur einer Säule  
bis zu 180 kW)

weitere Ladestationen folgen

**Einfach direkt an der Ladestation bezahlen**

(keine Barzahlung möglich)



**VISA**



**Apple Pay**

**G Pay**

**Tarif? Wie bei Ihnen zuhause:**

bis 22 kW: 0,20 Euro pro kWh + 1,20 Euro pro Stunde

Schnelllader: 0,45 Euro pro kWh + 2,40 Euro pro Stunde

# SPIEL UND SPASS IM SOMMER

Der städtische Kindergarten im Voglfeld ist auch während der Sommerferien acht Wochen lang ganztägig geöffnet. Es gibt in den Ferien also nur eine Schließwoche. Für die meist berufstätigen Eltern, die aufgrund der Corona-Pandemie oftmals ohnehin keinen Urlaub mehr übrig haben, sind die Öffnungszeiten im Sommer eine wichtige Überbrückungshilfe während der langen Ferienzeit.

Die Nachfrage war heuer besonders groß, besuchten doch rund 60 Kinder den Sommerkindergarten, 25 davon sogar ganztägig inklusive Mittagessen. Dieses Angebot gibt es übrigens auch für die Kinderkrippe und den Schüler-Hort. Das heißt, die Betreuung der Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren wird in Kitzbühel ganzjährig abgedeckt.

Die Kinder werden im Kindergarten von Pädagoginnen und Assistentinnen



Die Kinder werden auch während der Sommerferien bestens betreut  Obermoser

betreut, die auch während des Jahres hier arbeiten. Am Programm stehen gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge auf den Berg, Wasserspiele im Garten

sowie Besuche im Waldhaus. Das soziale Miteinander steht dabei im Vordergrund und den Kindern wird ein „Feriengefühl“ vermittelt. ■



## lehre + matura

Das neue Tiroler Modell:  
flexibel, online, modular

### Lehre PLUS Matura – für DICH gemacht!

Ausbildung ist alles – besonders in turbulenten Zeiten. Wer zum Lehrabschluss auch die Matura hat, ist doppelt krisenfest. Lehre PLUS Matura passt sich jetzt noch besser deinem Lerntypus und Lerntempo an:

Lehre PLUS Matura

- richtet sich nach deinen zeitlichen Ressourcen.
- ist auch online: Lerne wo und wann du willst.
- ist stufenweise aufgebaut.

Jetzt geht es um deine Möglichkeiten.  
Geht nicht, gibt's nicht!

**Gib deiner Zukunft mehr Chancen!**

### Step by step sicher zu deiner Matura!

- Berufsbegleitend oder berufsintegriert
- Maturakurse laufend in ganz Tirol
- Direkter Einstieg über die Vorkurse
- Start bis zu einem Jahr vor Lehrzeitende möglich
- Volle Unterstützung durch Bildungskoaches
- Leichter lernen mittels Online-Tools und Handy-Apps
- Kostenlose Matura

Bevor es losgeht, ist eine Info-Veranstaltung zu besuchen.

Termine werden in allen Bezirken und auch online angeboten.



#### Information und Anmeldung:

Tel. +43 590905 7259 oder +43 512 59660 845  
WhatsAppChat: 0676 88 531 7269 | E: info@LehrePLUSMatura.at  
www.LehrePLUSMatura.tirol



  
Berufsmatura in Tirol

 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

## EIN MUSIKER IM UNRUHESTAND

Mit einem kleinen Festakt zu Beginn des neuen Schuljahres wurde der langjährige Klavierlehrer der Landesmusikschule Kitzbühel, **Alan Montecillo**, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Der passionierte Musiker unterrichtete an der heimischen Musikschule neben Klavier auch die Fächer Big Band und Ensemble. Vielen ist der gebürtige Philippine in Kitzbühel und der weiteren Umgebung durch seine zahlreichen Auftritte als „Al Monte“ bestens bekannt. Nach Österreich kam er bereits 1979 mit einer Show

Cover Dance Band, die auf Europatournee war. Paco Alonso, der Bandleader der „Los Pacos“, holte ihn in den 1980er Jahren nach Kitzbühel, wo er seine Ingrid kennenlernte und heiratete und sich schließlich niederließ. Seit 1994 unterrichtete Montecillo an der Kitzbüheler Musikschule, anfangs noch neben seinem Studium der Instrumentalpädagogik. Für seinen Ruhestand hat er sich viel vorgenommen, neben Sport will er u. a. ein Klavieralbum für die Jugend schreiben, das spielbare Stücke für MittelstufeschülerInnen beinhaltet. ■



Der langjährige Musiklehrer Alan Montecillo wurde von Musikschuldirektor Mag. Peter Gasteiger und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler in den Ruhestand verabschiedet. © Obermoser

## NEUE ÖFFNUNGSZEITEN MELDEAMT KITZBÜHEL

Mo bis Fr von 8 bis 12 Uhr  
Mo bis Do von 13.30 bis 16 Uhr  
Franz-Reisch-Straße 2  
Tel.: +43 5356 62161 25  
E-Mail: meldeamt@kitzbuehel.at



Einen ganz speziellen Geburtstag konnte kürzlich **Maria Hochmuth** im Altenwohnheim feiern. Sie wurde 99 Jahre alt und ließ sich von ihren Freunden vom Seniorenbund hochleben. Sie verbrachte den Großteil ihres Lebens am Riesberg und arbeitete in Strickereien in der Stadt. Zum „runden“ Geburtstag spielte die „Doktormusig“ mit Helmut Obermoser, Helmut Gantschnigg und Alois Haselwanter wie immer gekonnt auf. Als Gratulanten fanden sich unter anderem auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Sozialreferentin Hedwig Haidegger ein, die die Glückwünsche der Stadt überbrachten. © Nessizius

## FRITZ ELLER ZUM DIREKTOR DER HAK / HAS BESTELLT

Mit Wirksamkeit vom 1. September 2021 wurde OStR Prof. Mag. Fritz Eller von Bildungsminister Univ. Prof. Dr. Heinz Faßmann zum Direktor der Handelsakademie und Handelsschule Kitzbühel bestellt.

Fritz Eller führte mit seinem Team bereits seit zwei Jahren interimistisch die Schule und war vorher 20 Jahre unter anderem als Administrator an der Kitzbüheler Handelsakademie und Handelsschule tätig.

Der Tiroler Bildungsdirektor Dr. Paul Gappmaier überreichte am 14. September in Innsbruck das Bestellschreiben der Bundesminister. ■



HAK / HAS-Direktor OStR Prof. Mag. Fritz Eller. © Reifmüller

Kulturreferat Kitzbühel und Landesmusikschule Kitzbühel präsentieren: **KULTUR**



MUSIK DER  
JUGEND

STADT KITZBÜHEL

# prima musica

Österreichische  
Jugendmusikwettbewerbe

# Preisträger- konzert

Freitag, 1. Okt. 2021, 18 Uhr  
K3 Kitzkongress – Saal Palladium  
Eintritt frei



AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL  
PROVINZIA AUTONOMA DE BULSAN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE



KITZBÜHEL



STADT KITZBÜHEL

Kitzbühel

# POETRY-SLAM IM MUSEUM

**Jeder kann mitmachen: Beim Poetry Slam mit Moderator Stefan Abermann im Rahmen der Langen Nacht der Museen, am Samstag, den 2. Oktober im Museum Kitzbühel.**

**M**eine Heimat, meine Stadt, mein ... Zuhause – das ist für alle etwas Anderes, immer aber etwas Besonderes. Darum steht das Thema „Mein Kitzbühel“ auch im Zentrum unseres Poetry-Slams zum 750-Jahr-Jubiläum der Stadt Kitzbühel. Wir erkunden mit Texten all die Orte, die uns bewegen und dann wieder nach Hause finden lassen. Ob als Gedicht, ob als Rap, ob als Kurzgeschichte oder Performance-Poem – die Fantasie kennt keine Stadtgrenzen.

Und mitmachen können alle, die sich anmelden! Es gelten nur wenige Regeln: Textlänge nicht über 6 Minuten, (fast) kein Gesang und keine Requisiten. Seid dabei und macht mit.

Und Achtung: Falls du vielleicht noch keine fertigen Texte in der Schublade hast, gibt es einen Workshop am



Stefan Abermann gehört zu den erfolgreichsten Poetry-Slammern in Österreich. Steinlechner

Nachmittag! Unter Mithilfe von Stefan Abermann kannst du ganz einfach deine Ideen in Worte übertragen. Ob kleine Geschichten oder Wortexperimente, ob euphorisch oder kritisch bleibt dir überlassen. Probiere es aus und melde dich an unter: [750@kitzbuehel.at](mailto:750@kitzbuehel.at).

Poetry-Slam ist ein literarischer Wettkampf der Worte. Die Auftretenden rittern mit ihren selbst geschriebenen Texten um die Gunst des Publikums. Bewertet wird vom Publikum mit Stimmung und Applaus. Wir sind gespannt,

was bei diesem Staffellauf der Poesie geschieht – es wird in jedem Fall ein Wettkampf ohne Streif, dafür mit Blättern statt Brettern. Also: Fiebern Sie mit.

**Stefan Abermann**, geboren 1983, Studium der Germanistik und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Innsbruck, gehört zu den erfolgreichsten Poetry-Slammern Österreichs. Neben Slam-Texten verfasst er auch Kurzgeschichten, Theaterstücke und Romane. ■

## DAS KITZBÜHEL QUIZ – LERNE DEINE STADT KENNEN!



Eine der Fragen beim Kitzbühel Quiz: Wie nannte man früher diese Stiege in der Josef-Pirchl-Straße? Breitfellner

Unser Quiz zum Stadtjubiläum 750 Jahre Kitzbühel – mit freundlicher Unterstützung der HAK Kitzbühel – geht in die finale Phase! Noch **bis 31. Oktober** hat man Gelegenheit einen der heiß begehrten und limitierten Kitzbühel-Jubiläums-Liegestühle zu gewinnen! Einfach beim Kitzbühel Quiz mitmachen und die rund 40 spannenden und kniffligen Fragen zur Stadtgeschichte beantworten. Das große Quiz ist online unter [www.750.kitzbuehel.at](http://www.750.kitzbuehel.at) auszufüllen und wurde mit freundlicher Unterstützung der HAK Kitzbühel umgesetzt.

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unsere heißbegehrten Kitzbühel-Liegestühle. Mitmachen und gewinnen!

Den Link finden Sie mit nebenstehendem QR-Code. ■



# KUNDMACHUNG



## STADTAMT KITZBÜHEL

### Über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 06.09.2021 gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBL. Nr. 101, zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 114/2021, beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vom 10.08.2021, Planungsnummer: 411-2021-00015 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vor:

#### Johann REITER, PFEIFERBAUER, Kitzbühel

Umwidmung des Gst 1504/1 (zum Teil), KG Kitzbühel-Land, von derzeit Freiland gem. § 41 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016 in künftig Sonderfläche sonstige land- oder forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen gem. § 47 TROG 2016, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen, Festlegung Zähler: 11, Festlegung Erläuterung: Stallgebäude, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 10.08.2021, Planungsnummer: 411-2021-00015

#### Die 4-wöchige Auflage erfolgt vom 08.09.2021 bis einschließlich 07.10.2021.

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt 1. Stock zur Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel einzusehen.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 4 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

#### Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister

Angeschlagen am: 08.09.2021, Abgenommen am: 08.10.2021

### über die Auflegung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 06.09.2021 gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBL. Nr. 101/2016, zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 114/2021, beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 08.09.2021 bis einschließlich 07.10.2021 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

#### Stadtgemeinde, Kitzbühel

Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste 1760/3 (zur Gänze), 1761/2 und 1764/13 (zum Teil), KG Kitzbühel Land entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 23.08.2021, Planungsnummer: b27\_kiz\_21017\_v2.

Die maßgeblichen Unterlagen liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel, einzusehen.

Gleichzeitig wurde gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Gemäß § 64 Abs. 1 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

#### Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister

Angeschlagen am: 08.09.2021, Abgenommen am: 08.10.2021

## STELLENAUSCHREIBUNG

Zur Verstärkung unseres Teams im Bauamt der Stadtgemeinde Kitzbühel suchen wir eine/n

**BAUTECHNIKER\*IN**

FACHRICHTUNG HOCHBAU  
in Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden)

**Aufgabengebiet:**

- Fachliche und sachliche Prüfung sowie Bearbeitung von Bauverfahren
- Mitarbeit bei der Abwicklung von Bauverfahren, Bauverhandlungen und Kollaudierungen
- Administrative Tätigkeiten im Rahmen der Bau- und Raumordnung
- Selbstständige Erledigung aller Tätigkeiten im Zuständigkeitsbereich

**Anstellungserfordernisse:**

- Abgeschlossene bautechnische Ausbildung (HTL, Fachschule oder hochbautechnisch ähnliche Ausbildung)
- Idealerweise schon erste Kenntnisse der bautechnischen Vorschriften, der damit verbundenen Gesetze und Normen im Tiroler Baurecht
- Sehr gute EDV Kenntnisse (MS-Office)
- Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung
- EU-Staatsbürgerschaft, bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenzdienst
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit sowie selbstständiges Arbeiten

Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Tiroler Gemeinde Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (G-VBG 2012). Das Bruttogehalt ohne Sonderzahlungen beträgt derzeit € 2.723,50 bei Vollbeschäftigung. Eine Überzahlung aufgrund von gesetzlichen Vorschriften, durch anrechenbare Vordienstzeiten sowie sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundene Entgeltbestandteile ist vorgesehen.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet, die Stadtgemeinde Kitzbühel als verlässlichen Arbeitgeber sowie die Mitarbeit in einem kollegialen und professionellen Team. Ihre Bewerbung samt aussagekräftiger Unterlagen senden Sie bitte per E-Mail an: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at) oder an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel.

**Bürgermeister Dr. Klaus Winkler**

## STELLENAUSCHREIBUNG

Zur Verstärkung unseres Teams im Sportpark Kitzbühel suchen wir eine/n

**EISMEISTER\*IN**

in Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden)

**Aufgabenbereich:**

Sie sind zusammen mit einem kleinen Team für die laufenden Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten im Sportpark verantwortlich. Schwerpunktmäßig beinhaltet Ihr Aufgabengebiet folgende Tätigkeiten:

- Durchführung der laufenden Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der Maschinen und technischen Anlagen
- Durchführung anfallender Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten im Gebäude
- Kontakt bzw. Koordinierung der Arbeiten mit externen Firmen
- Aufbau, Wartung und Pflege von 1.800 m<sup>2</sup> Eisfläche

**Anstellungserfordernisse:**

- Abgeschlossene Ausbildung als Elektriker\*in oder vergleichbare elektrotechnische Ausbildung
- Idealerweise verfügen Sie bereits über eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung
- Führerschein B sowie Gabelstaplerführerschein von Vorteil
- Flexibilität und Belastbarkeit sowie selbstständiges Arbeiten
- Die Bereitschaft zu Arbeitseinsätzen auch an Wochenenden auf Basis eines Schichtplanes
- Bei männlichen Bewerbern: Sie haben den Präsenz- bzw. Zivildienst abgeschlossen
- Sehr gute Deutschkenntnisse

**Wir bieten:**

- Ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet
- Die Sportpark Kitzbühel GmbH als attraktiven Arbeitgeber
- Mitarbeit in einem ambitionierten, kollegialen und professionellen Team
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Das Bruttogehalt ohne Sonderzahlungen beträgt derzeit € 2.350,50 bei Vollbeschäftigung. Eine höhere Entlohnung auf Grund fachlicher Qualifikation und Berufserfahrung ist möglich.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte ehestmöglich samt aussagekräftiger Unterlagen an: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at) oder an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel.

**Bürgermeister Dr. Klaus Winkler**

# KITZ-TV PROGRAMM

**KITZ TV**

## DAS STADTFERNSEHEN AUS KITZBÜHEL



### 1. Kitzbüheler Kinderspielplätze im Fokus

Kinder, die sich in Kitzbühel richtig austoben möchten, haben gleich vier große Kinderspielplätze zur Auswahl. Der Spielplatz Pfarrau bietet für alle Kinder viel Platz und Gelegenheit zum Bewegen. Ob rutschen, klettern, wippen, schaukeln, drehen oder Sandspielen – langweilig wird hier sicher keinem Kind. Ebenso laden die Spielplätze Wagnerstraße und Einsiedelei oder im Siedlungsgebiet Sonngrub zum Austoben ein.  Name

### 2. Startup-Center START.N – New Work in Kitzbühel

Der Verein zur Förderung der Gründerinnen und Gründer im Bezirk Kitzbühel errichtet gemeinsam mit regionalen Betrieben in Kitzbühel ein Zentrum für Unternehmensgründungen, Startups und Co-Working. Primäres Ziel der Einrichtung ist es, den Bezirk Kitzbühel attraktiver für innovative Gründerinnen und Gründer, sprich Startups, zu gestalten. Hierfür werden den heimischen Jungunternehmen flexible und kostengünstige Büroeinheiten und ein umfangreiches Unterstützungsprogramm zur Verfügung gestellt. Das Zentrum wird in Form eines modernen Containerparks an der Jochberger Straße vor dem Tennisstadion errichtet.

### 3. Kraftort Kitzbühel

„Kitzbühel ist ein Kraftplatz für viele. Gleichzeitig ist es ein Ort, an dem viele verschiedene Kraftplätze ihre Wirkung entfalten.“ Manche Orte sind anders – sie sind voller Kraft und Energie, man fühlt sich plötzlich besser. Auch hier in Kitzbühel gibt es einige und einer davon ist der Schleierwasserfall. Vom Bauernhof Köglern, im Ortsteil Zephirau, geht man durch ein kleines Waldstück, um den Schleierwasserfall zu erreichen. Im Ortsteils Bichlach liegt auf den Hügeln über dem Schwarzsee das Erberkreuz, ein beinahe mythischer Ort inmitten der unberührten Natur. Kitzbühels Umgebung bietet viele besondere Orte, die den Besuchern Kraft spenden können.  Hantich

### 4. Spiel und Spaß – Kinderbetreuung in den Sommerferien

Die Kitzbüheler Kinder werden auch in den Sommerferien bestens betreut. Sowohl der städtische Kindergarten Vogelfeld, wie auch der Schülerhort des Sozialsprengels bieten den ganzen Sommer über ein abwechslungsreiches Programm für Kinder berufstätiger Eltern. Bei vielen spannenden Aktivitäten wie bei den Wasserspielen im Garten, Wanderungen, Ausflügen ins Waldhaus am Schwarzsee oder auf den Hahnenkamm, wird den Kindern von den engagierten Betreuerinnen und Betreuern den ganzen Sommer über ein „Feriengefühl“ vermittelt.  Hantich

### 5. Faktencheck: E-Car-Sharing in Kitzbühel

Im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche beteiligten sich die Stadtgemeinde Kitzbühel und die Stadtwerke Kitzbühel mit einem E-Car-Sharing Testtag bei der E-Tankstelle Rathaus. Dabei konnte man kostenlos die beiden Elektroautos der Stadtwerke testen. Das Konzept des „Auto-teilens“ wird auch in Tirol immer wichtiger. Die Vorteile liegen auf der Hand: E-Car-Sharing ermöglicht NutzerInnen auf ein eigenes Auto zu verzichten und somit Kosten zu sparen. Um Wartung und Pflege kümmert sich der Standortbetreiber und einen Beitrag für den Klimaschutz leistet man obendrein.  Stadtwerke



# ZUM FERIEENSTART DURFTEN KITZBÜHELS KÜNFTIGE TAFERLKLASSLER INS WASSER!

**Auf Initiative von Stadträtin Ellen Sieberer, organisiert von Kindergartenleiterin Monika Schönsgibl, durchgeführt von der Wasserrettung Kitzbühel und mit Finanzierung durch die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann wurde auch heuer ein Schwimmkurs für die zukünftigen Kitzbüheler Tafelklassler angeboten.**

An fünf Tagen wurde in der 1. Ferienwoche im Sportbecken der Aquarena fleißig Schwimmen gelernt und natürlich kam auch der Spaß beim Gratis-Schwimmkurs nicht zu kurz! Die Wasserrettung Kitzbühel, die heuer erstmals den Schwimmkurs durchgeführt hatte, war mit 6 Trainern, darunter auch Raiffeisen-Mitarbeiterin Viktoria Jöchel, vor Ort und vermittelte den Kindern neben der richtigen Schwimmtechnik auch, wie viel Freude Bewegung im Wasser macht. Vielen Dank in diesem Zusammenhang auch an die **Bergbahn Kitzbühel** für die kostenlose Nutzung der Aquarena!

Am Abschlusstag gab es noch als Belohnung eine Medaille, eine Teilnahmeurkunde und ein Sumsi-Goodie-Bag

– mit kleinen Geschenken der Raiffeisenbank und Kitzski – für die fleißigen Schwimmer.

Das Resultat der Zeit im Wasser kann sich sehen lassen: „Ich kann jetzt schwimmen!“, „Es machte so viel Spaß!“, „Ich kann schon ganz weit tauchen“. Ganz viele stolze und begeisterte Kinderaugen, sowie dankbare Eltern waren der Lohn für alle an diesem Projekt beteiligten Partner, welche unisono erklärten, diese Initiative auch im nächsten Jahr für Kitzbühels Kinder weiterführen zu wollen.

„Uns – als regional sehr stark verwurzelter Bank – ist es ein Herzensanliegen, dass jedes Kitzbüheler Kind schwimmen kann bzw. sich im Wasser sicher fühlt. Als Förderer der Region sind wir immer wieder darum bemüht, wichtige und vor allem auch nachhaltige Projekte zu initiieren bzw. zu unterstützen und ich darf wirklich mit Stolz sagen, dass die Eltern der teilnehmenden Kinder absolut keine Kosten zu tragen haben“, berichtet Hanspeter Bachler, Vorstand Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann, abschließend. *PR*



Nur glückliche Kinderaugen gab es, als am Ende des Schwimmkurses auch noch Urkunden, Medaillen und kleine Geschenke verteilt wurden.

# VERANSTALTUNGEN OKTOBER 2021



## WÖCHENTLICH

### KITZBÜHELER GENUSSMARKT

Jeden Samstag bis 06. 11., 8 - 14 Uhr,  
Innenstadt

Der Markt für regionale Produkte,  
Handwerk und Kulinarik

## OKTOBER

### 4. INOV-8 DESCENT RACE

Samstag 02. 10., 12 Uhr, Hahnenkamm  
Wagemutige Damen und Herren aus  
ganz Europa kommen nach Kitzbühel,  
um sich dem Abenteuer Streif beim  
Downhill/Uphill Laufrennen zu stellen

### POETRY-SLAM „MEIN KITZBÜHEL“

Samstag 02. 10., 20 Uhr,  
Museum Kitzbühel

Poetry-Slam zum 750-Jahr-Jubiläum  
Kitzbühels mit Stefan Abermann im  
Rahmen der Langen Nacht der Muse-  
en. Anmelden zum Mitmachen unter  
750@kitzbuehel.at

### KABARETT-TRAMPOLIN-MIX

Donnerstag 07. 10., 20 Uhr,  
Café Praxmair

Humorvoll, charmant und grazil schla-  
gen die vier Kabarett-Shootingstars Elli  
Bauer, Soso Mugiraneza, Erika Ratclif-  
fe und Manuel Thalhammer auf dem  
Trampolin freudige Saltos der Pointen

### SWINGIN' @ THE COTTON CLUB MIT GUNHILD CARLING

Sonntag 10. 10., 19 Uhr, Konzertsaal der  
Landesmusikschule

Die Lungau Big Band präsentiert die  
schwedische Multi-Instrumentalis-  
tin und Ausnahmekünstlerin Gunhild  
Carling in einem abwechslungsreichen  
und atemberaubenden Programm

## OKTOBER

### KITZ KULINARIK GOES PIEMONTE

Donnerstag 14. - 17. 10., Kitzbühel  
Hinterstadt

Regionale Produzenten, heimische  
Gastronomen und kulinarische Virtu-  
osen aus dem italienischen Piemont  
präsentieren ihre Küchen-Interpretati-  
on im Festival-Ambiente

### KIRCHENMUSIK-FESTIVAL

Freitag, 15. - Sonntag, 17. 10. in der  
Stadtpfarrkirche Kitzbühel

Organisiert vom Kulturreferat der  
Stadt Kitzbühel anlässlich 750 Jahre  
Stadterhebung

### 750 JAHRE MÜHLBACH / KITZBÜHEL

Freitag 15. 10., 10 Uhr, Mittelschule

Ansichten | Einsichten | Aussichten in  
Bildern von Rudi Uibo und Ernst In-  
sam, Schreibprojekt Buchpräsentation

### WORLD EXTREME RUN CHALLENGE

Samstag 16. 10., 11 Uhr, Rennstrecke  
Streif - Hahnenkamm

Zu bezwingen gilt es die originale  
Rennstrecke von unten nach oben und  
von oben nach unten. Start und Ziel in  
der Kitzbüheler Innenstadt



© Breiffellner

### „KUNSTBÜHEL“ – ERÖFFNUNG KUNSTAUSSTELLUNG

Freitag 22. 10., Museum Kitzbühel

10 Künstlerinnen und Künstler nehmen  
zum Jubiläum 750 Jahre Kitzbühel in  
ihren Arbeiten Bezug auf die Stadt und  
die Gegend. Ausstellung bis April 2022

## OKTOBER



© Weller

### KRIMIFEST TIROL

Dienstag 26. 10., 20 Uhr,  
Museum Kitzbühel

Präsentation des Romans „Leichen, die  
auf Kühe starren“ und Lesung mit Auto-  
rin Tatjana Kruse

### MEINE STADT. MEINE HEIMAT.

Mittwoch 27. - Sonntag 31. 10.,  
Jugendzentrum freiraum

Jugendfilmprojekt mit Franziska Pflaum  
und Jennifer Mattes. Im fünftägigen  
Workshop entstehen künstlerische Por-  
traits über die Stadt Kitzbühel. Anmel-  
dung unter 750@kitzbuehel.at

### KABARETT MIT CHRISTOPH & LOLLO

Donnerstag 28. 10., 20 Uhr,  
Café Praxmair

Ein rotzfrecher Abend, skurrile Dialo-  
ge, hoher Improvisationsgrad und sehr  
böse, sehr lustige Lieder mit Inhalt.  
Dargeboten mit Gitarre, Klavier und  
der nötigen Portion Respektlosigkeit



# LANGE NACHT DER MUSEEN AM 2. OKTOBER 2021 UND FINISSAGE DER AUSSTELLUNG „LEGENDEN UND LEIDENSCHAFTEN“

MUSEUM KITZBÜHEL

Kellertouren, Poetry-Slam und Kunst – die Lange Nacht der Museen bietet am 2. Oktober 2021 ein abwechslungsreiches Programm für Museums- und Kulturfreunde:

## Durch Kitzbühels Keller

Um 18 Uhr ist das Museum Kitzbühel Ausgangspunkt der schon traditionellen, nächtlichen Tour durch einige der interessantesten Kellergewölbe der Kitzbüheler Altstadt.

 Museum Kitzbühel



## Poetry-Slam

unter dem Titel „Mein Kitzbühel“ mit Stefan Abermann ab 20 Uhr. Meine Heimat, meine Stadt, mein ... Zuhause – das ist für alle etwas anderes, immer aber etwas Besonderes. Darum steht das Thema auch im Zentrum des zweiten Poetry-Slams im Museum zum 750-Jahr-Jubiläum der Stadt Kitzbühel.

 Museum Kitzbühel



## Blitzführungen „750 Jahre Stadt Kitzbühel“

Zur Finissage der Sonderausstellung „Legenden und Leidenschaften. 750 Jahre Stadt Kitzbühel“ werden verschiedene Themen aus Kitzbühels Geschichte und Gegenwart beleuchtet: Kitzbühel-Ansichten / Wieviel Bayern steckt in Kitzbühel / Unverwirklichte (Mega)-Projekte / Alles Party oder was?

 alpinguin

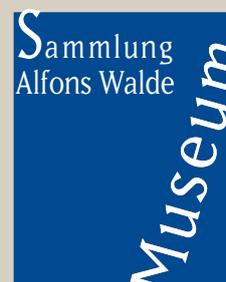


Zum Abschluss der Sonderausstellung „Legenden und Leidenschaften“ bieten sich noch eine allerletzte und eine allerallerletzte Gelegenheit für eine geführte Tour durch die in den neuen Räumlichkeiten des Museums präsentierte Schau:

Donnerstag, 30. 9., 18 Uhr: Allerletzte Führung durch die Ausstellung

**Sonntag, 3. 10., 17 Uhr: Finissage der Ausstellung mit allerallerletzter Führung und Umtrunk.**

**Infolge der Corona-Pandemie ist es möglich, dass kurzfristig Änderungen oder Absagen vorgenommen werden müssen. Bitte beachten Sie die Angaben auf der Homepage.**



## Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32  
T: +43 5356 67274  
M: +43 676 83621741  
(außerhalb der Öffnungszeiten)

info@museum-kitzbuehel.at  
www.museum-kitzbuehel.at

Sonderausstellung  
**Legenden und Leidenschaften**  
**750 Jahre Stadt Kitzbühel**  
**Bis 3. Oktober 2021**

## Öffnungszeiten:

Bis 3. 10. 2021:  
Di – Do 10 – 13 Uhr  
Fr – So 10 – 17 Uhr

Ab 4. 10. 2021:  
Di – Do 10 – 13 Uhr  
Sa 10 – 17 Uhr

Lange Nacht der Museen  
2./3. 10. 2021:  
10 – 1 Uhr

Infolge der Corona-Pandemie ist es möglich, dass das Museum Kitzbühel kurzfristig geschlossen werden muss. Bitte beachten Sie die Angaben auf der Homepage:  
[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

## Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer  
6370 Kitzbühel, Pfarrau 1  
T+F: +43 5356 64588  
Mobil: +43 676 83621740  
stadtarchiv@kitzbuehel.at

# RÜCKBLICK AUF DEN SOMMER



## Ein kurzer Streifzug in Bildern durch die Aktivitäten im Sommer

1.: Die Silent Disco lockte viele junge Leute zum Abtanzen in den Hof bei der Bezirkshauptmannschaft. 2. u. 3.: Neugestaltung des Zugangs zur Volksschule mit Granitsteinen zum Verweilen und kleinen Bäumchen anstelle der desolaten Mauer sowie ein passendes Bodenmosaik vor dem Eingang zum Probesaal der Stadtmusik. 4.: Gute Stimmung herrschte beim Nightshopping und den „Pura Vida“-Abenden in der Innenstadt. 5.: Die Unterführung beim Kapserkreisel wurde saniert und mit neuen Werbeflächen ausgestattet. 6.: Die Stadtgärtner sorgten wieder für prächtigen Blumenschmuck in der Stadt.

© Obermoser, Breitfellner, B. Pöll